

Halle und Umgebung.

Saale 6. Juli.

Der Deutsche Städtebund zur Realcreditfrage und zur Frage der gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen.

Die von der Hauptversammlung des Deutschen Städtebundes in Köln am 15. und 16. Juni angenommenen Leitsätze sind vom Vorstand ebenfalls in folgender Form festgestellt worden: I. Zur Realcreditfrage. 1. Zur Erreichung seiner Zwecke, innerhalb des Aufgabensbereiches der Städte liegender Ziele — namentlich zur Förderung des Kleinwirtschens — sind in einer Reihe von deutschen Städten südliche Mittel für 2. Spottgebote bereit gestellt worden. Inwieweit bestehen gegen die mittelbare oder unmittelbare Einlegung des südlichen Kredits auf diesem Gebiet keine grundsätzlichen Bedenken, wenn durch diese Betätigung innerhalb der finanziellen Kräfte der einzelnen Städte halten. II. Es ist niemals als allgemeine Aufgabe der Städte betrachtet worden, in Kreditwürdigkeit, die auf wirtschaftlichen Ursachen beruhen, mit ihrem Kredit helfend einzugreifen. Wohlwollen kann als allgemeine Aufgabe der Städte anerkannt werden, der 3. In bestehenden Realcreditnot durch Einlegung ihres Kredits abzuhelfen. Sollen in einzelnen Städten die örtlichen Verhältnisse ein Hinsehen über den eigentlichen Aufgabebereich der Städte veranlassen haben oder veranlassen, so ist jedenfalls äußerster Vorbehalt und Rücksichtnahme auf die Gesamtheit der Steuerzahler am Platz; in der Regel wird nur eine vorübergehende Hilfe von Seiten der Städte in der Form von Darlehen, die die Entschonung von Unternehmungen privater Art zur Abhilfe der Kreditwürdigkeit zu erleichtern. — III. Dagegen liegt es innerhalb der südlichen Aufgaben, wenn die Städte in die örtlichen Bedürfnisse ohne Gefährdung ihres Kredits durch ostantwortliche Maßnahmen, z. B. im Gebiet des Wohnungswesens oder der Hypothekeneinrichtung, den Realcredit fördern.

2. Zur Frage der gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen: Soweit ein kommunaler Betrieb für wirtschaftliche Unternehmungen der Städte nicht analogisch ist, wird an Stelle der früher üblichen Konzessionsverträge eine Verbindung von Städten und Privatkapital auf wirtschaftliche Unternehmungen für die deutschen Städteverwaltungen bei solchen Betrieben in Frage kommen, deren Leitung vornehmlich auf kaufmännischen oder industriellen Gesichtspunkten zu erfolgen hat. Besonders geeignet ist solche Verbindung bei Unternehmungen, die dem Umkreis einer Einzelsiedlung übersteigen. Auf jeden Fall erscheint es wünschenswert, daß die Kommunalverwaltungen in den gemeinsamen Unternehmungen die Führung behalten, wenn es in allen Fällen, in denen die gemeinsamen Unternehmungen ein technisches oder tatsächliches Monopol haben. Die Ausgestaltung der rechtlichen Beziehungen zwischen Städten und Privatkapital hängt von der Lage des Einzelfalles ab. Der Deutsche Städtebund prüft sich aber dagegen aus, daß auf dem Wege der Realcredit oder Landbesitzvergabe bestimmte Rechtsformen oder statuten für die Verbindung von Gemeinden und Privatkapital geschaffen werden.

Der Hallische Verkehrsangehörtentag

am Sonntag war von Eisenbahnunterbeamten und Arbeitern gut besucht, so daß der große Saal des „Intergartens“ geplatzt war. Die Verhandlungen, denen ein Vertreter der Hallischen Kgl. Eisenbahnverwaltung und Herr Abgeordneter Bergart a. D. S. G. a. d. R. teilnahmen, nahmen einen interessanten Verlauf. Der Vorsitzende Herr Metzler begrüßte die Gehörtenen und wünschte der Verhandlungen einen Erfolg. Herr Dr. jur. Bruno Eisenbacher-Eberfeld, der Sekretär des Reichsstadels der Verbände der Beamten und Arbeiter staatlicher Verkehrsanstalten, hielt einen wohlüberdachten Vortrag über „die wirtschaftliche Lage der Unterbeamten und Arbeiter in den staatlichen Verkehrsanstalten. Wie kann solche gebessert werden?“ Redner führte aus, daß man heutzutage nur etwas zu erreichen vermag, wenn man sich zusammenschließt und seine Wünsche um Befriedigung gemeinsam der maßgebenden Stelle unterbreite. Gerade die Eisenbahnunterbeamten haben sich in viele Verbände, ja Verbändchen, zusammengeschlossen und sind mit Petitionen an die Reichs- bzw. Staatsbehörden einzeln vorgegangen. Die Fälle dieser Eingaben findet nicht die erwartete Rücksichtnahme, da alles durcheinander gehetzt und jede Beamtenkategorie für sich etwas herauszufahren will. Besser wäre es sicher auch erfolgreicher, wenn man erst einmal die Befragungsfrage überhaupt regelte, und dann könnte eine Staffellung der Gehälter bzw. Löhne vorgenommen werden. Man würde in dieser Form ein besseres Entgegenkommen im Reichs- bzw. Staatsparlament finden. Bis jetzt sind dem Reichsstadels folgende Verbände angehört: Verband der Interartisten, Geheissen und Anwärter (Sitz Berlin), Allgem. Verband der Weisenfelder, Bahnwärter und deren Hilfsbeamten (Sitz Bamern), Verband der Kgl. Preussischen Großherzog. Heffischen und der Reichseisenbahn-Rangiermeister, Rangierführer und deren Anwärter (Sitz Bognum), Verband Deutscher Eisenbahnwagenmeister (Sitz Effen), Verband Deutscher Roten- und Pfirsichführer (Sitz Effen), Bureauvereinverband der Westpreuss. Heffischen Staats-Eisenbahnen und Reichseisenbahnen (Sitz Effen), Verband der Leitungsausscherer und Anwärter (Sitz Bamern) und Fortiers, Verband der etatsmäßigen Fahrkartent- und Steinbrücker (Sitz Eberfeld), Zentralverband Deutscher Eisenbahner (Sitz Eberfeld), Verband der Post- und Telegraphenhandwerker und Arbeiter (Sitz Effen), Verband des Postischen Post- und Telegraphenpersonals, Rangierführer Eisenbahner, Verband württembergischer Eisenbahner- und Dampfstraßenunterbeamten, Handwerker und Arbeiter. Das sind 14 Verbände, zu denen jetzt noch der Landesbahner-Verband hinzugekommen ist. Rechnet man dazu noch die zahlreichen Verbände der mittleren und gebildeteren Eisenbahnverbände, so kann man sich ungefähr

ein Bild von der Zerrissenheit innerhalb der Eisenbahner machen. Neben dem Kartell gibt es auch noch eine Soziale Arbeitsgemeinschaft, Sitz Berlin, die alle Beamten und Arbeiter des Reichs, des Staates und der Kommunen, herab bis zu den Landkreisen, umfassen und für Beförderung der sozialen Lage all dieser Berufsarten eintreten will. Das ist des Guten zuviel. Das Reichsstadels der Beamten und Arbeiter staatlicher Verkehrsanstalten will hier Wandel schaffen.

Durch einen feilen Zusammenstoß aller bereits angegliederten und noch angeheulenden Verbände zu einem Ganzen im Reichsstadels wird die Angelegenheit der Befragungsfrage am ehesten gelöst, da man es dann noch mit einer Denkschrift zu tun hat, in welcher die Wünsche der verschiedenen Angehörtentkategorien mit kurzen Worten verzeichnet sind. In diesem Sinne plädierte Redner und fand dadurch die Zustimmung der Versammelten. Was bietet nun das Reichsstadels der Verbände der Beamten und Arbeiter staatlicher Verkehrsangehörtentkategorien den angehörtentkategorien und deren Mitgliedern? Es will die öffentliche Meinung, die bürgerlichen Parteien und führenden Sozialpolitiker zugunsten der wirtschaftlich sozialen Forderungen der unteren Beamten und der Staatsarbeiter beeinflussen. Es bearbeitet alle für die in Frage kommenden angehörtentkategorien Verbände gemeinsamen, sozialpolitischen und rechtlichen Fragen, besonders solche beamten- und arbeiterrechtlicher Natur. Es erstrebt für die Unterbeamtenrecht des staatlichen Verkehrsangehörtentkategorien parlamentarische Ständesvertretungen in Reichs- und Einzelanträgen, wie solche die Eisenbahner- und Arbeiter im deutschen Reichstage und preussischen Abgeordnetenhaus schon besitzen. Es erteilt den Mitgliedern der angehörtentkategorien Verbände durch seinen juristischen Sekretär jede gewünschte Rechtsauskunft. Die gemeinnützige Selbstversicherung des Reichsstadels bietet den angehörtentkategorien Verbänden und deren Mitgliedern Vorteile, wie keine privatrechtliche Gesellschaft. Es erstrebt ferner die staatsbürgerliche, volkswirtschaftliche und soziale Schulung seiner Mitglieder. Es verfolgt ferner die Unterweisung aller konfessionellen oder parteipolitischen Sonderbestrebungen. Die Kartellleitung unterhält zu allen bürgerlichen Parteien freundschaftliche Beziehungen.

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine Ausführungen, die bei den Versammelten sehr einen guten Eindruck gemacht haben und hat diese, für die Interessen des Eisenbahnerstandes nach wie vor einzuwirken und das geschehene Reichsstadels zu unterstützen. Einige wohlmeinende Worte sprach noch Herr Bergart a. D. S. G. a. d. R., der von dem Gehörtentkategorien war. Auch der Vertreter der Kgl. Eisenbahnverwaltung schenkte einen guten Eindruck von den Verhandlungen gehabt zu haben.

Moderne Jugend.

Vor wenigen Abenden war's. Esene: die Neue Promenade. Vor der Saale-Zeitungs-Passage stehen zwei Buben und ein Mädchen. Sie besitzen als allgemeines Kapital einen Zwickel und haben überhaupt alle drei unbändige Verlangen nach dem bunten Braut, das im Landen Tisch des Eisenbahners umgeben liegt. Die beiden Mädchen wenden den Zwickel hin und her, und reden resigniert die Schultern und wollen sich tollern. Aber da das Mädchen! Sie scheint irgend eine List eronnen zu haben, wie man's macht. Sieht die beiden Jungen mit durch die ganze Passage nach dem Großen Berlin hin. Und jetzt hat sich der Zwickel, das man's für erst halten kann. Und zuerst auch tut. Und dann heutzutage das Ding, heute wie am Siech. Fängt im Kreise laufend an zu suchen. Seit sich wieder hin und schreit von neuem.

Wie Leute aufmerksam werden. Eine Frau fragt losfährte: „Na Mädchen, was quälte denn so? Sätze was verloren?“

„Ja, mei Zwickel!“

„Mitleid haben nicht die starke Seite der Alten. Was mist' r'egal Dummbreien machen? Na juch's alt nur!“ Und was war sie.

Ein böser Blick der Siebenjährigen folgt ihr. Dann geht das Weinen und Singen von vorn los. Derweil helfen die beiden Buben wie besagten daneben.

Ein Mann kommt. Im Arbeitsstittel. Die selbe Frage. „Na Kleene, was quälte denn so mädr'ch?“

„Mei Zwickel!“

„Wieviel habe denn verloren?“ „E Zäner!“

„Na, da heile dich nicht so, oder libst's Dreische, wenn de heeme kimmst?“ Ein summendes Mädchen.

„An binjassalen is le no noch lehr“, fundiert ein Junge. Der Mann nimmt den grauen Weinenbeutel mit seinem Gelbe vor. „Na, da halte n Zäner, nu verlieren sich wider!“ Freundlich nickend geht er weiter.

Wie der Wind jagt das Ding die Passage zurück. Die andern ihr nach. Dann halt sie oben an der Eschliche und nimmt die beiden Weisenfäden in Empfang. Während sie mit Bezaugen das eine aufleitet, überläßt sie grobmittigen den Jungen das andere zum Teilen. Und keine Spur liegt in dem jungen Gesicht von Reue oder Angst. Nur die große, grobe Freude, zum erstenmal Ziel gelangt zu sein. Wenn auch auf Umwegen.

Reue Weisheit von Anseh-Defen traf heute mit dem D-Zuge 32 Uhr nachts von München kommend auf dem Hauptbahnhof ein. Er letzte die Reue nach Dessau mittels Kraftwagen fort.

Büchliche Ausländer an der Universität Halle? Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Hallische Zeitung“: In den deutsch-studentischen Kreisen unserer hallischen Hochschule geht das Gerücht, daß polnische Studierende, die von der Landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim kommen und sich hier einschreiben lassen wollen, zu den Teilnehmer der Schlägerei gehören, deren Opfer deutsche Studierende in Hohenheim jüngst geworden sind. Es soll deshalb hier verhindert werden, die Enttragung jener Polen in die Universitätss-

matrikel zu verbieten, solange sie nicht den Nachweis geführt haben, daß sie nicht an den bedauerlichen Vorkommnissen in Hohenheim beteiligt gewesen sind. Weiter geht das Gerücht unter den deutschen Studierenden unserer Universität, daß einzelne Ausländer hier sich teilnehmend an der Ursache der traurigen Vorgänge in Serajewo ausgeprochen haben. Wir haben nicht feststellen können, ob dieses Gerücht eine tatsächliche Unterlage hat. Sollte das der Fall sein, so haben die Beteiligten es sich natürlich selbst zuguzurechnen, wenn scharfe Maßnahmen gegen sie ergriffen werden. Wie wir dazu erzählten, entsprechen diese Gerüchte nicht den Tatsachen. Vor dem Oktober finden in Halle keine Immatrikulationen statt. Schon deshalb müssen die Gerüchte phantastischen Köpfen entsprungen sein. Ferner bestehen für Ausländer genaue Bestimmungen, so daß die Aufnahme von Nichtdeutschen nicht der Willkür einzelner Personen überlassen bleibt. Und diese Bestimmungen sind so gehalten, daß unliebame Gäste den deutschen Universitäten ohnehin ferngehalten werden.

Ueber das große weiße Jugendmetzchen des Nordostthüringer Turnvereins (Kreis XIII der Deutschen Turnerschaft) in Freyburg a. U. erfahren wir u. a.: Im Januar waren 600 Jugendturner im Alter von 14—18 Jahren erschienen, davon beteiligten sich am Wettkampf 453. Die Uebungen waren vollstimmige, die Höchstpunktzahl, die zu erreichen war, betrug 60. In der ersten Stufe waren die Besten: Semppel von T. B. Freien-Raumburg 60 Punkte, es folgten: Wolf T. B. Freien-Halle und Dreie M. T. B. Merseburg mit 59, Berger Turnbund Freyburg 58, Böhrer T. B. Freien-Weisensfeld und Kühl T. B. Jahm-Landwehr 55, Körter M. T. B. Naumburg, Göbe M. T. B. Adewell, Wibel M. T. B. Merseburg, Heinemann u. Heineke Algem. T. B. Halle, Große Turnverein Freyburg und Reichardt Ködiger T. B. Weisensfeld 54, Wagner M. T. B. Weisensfeld, Biegel T. B. Canena, Koch T. B. Weisensfeld und Weber T. B. Crümlitz 53, Döhl M. T. B. Weisensfeld, Bullert T. B. Guts Witten-Salle, und Worgengern Kaufm. T. B. Halle 52, Teichmann T. B. Germania-Döllnitz, Meile T. B. Dietzau, Rühnardt Turnbund, Schöberl und Meyer Turnklub Vater Johann-Schöberl 51 Punkte. Nächsther waren es noch 51 Geseher in dieser Stufe. — In der zweiten Stufe waren die Besten bis 50 Punkte nachfolgende: Müller II M. T. B. Naumburg und Weidmann T. G. Groß-Corbetha 50 Punkte T. B. Niesleben, Böhm M. T. B. Landwehr und Hanel T. B. Canena 58, Döbler und Freydehner vom Stadt. T. B. Weisensfeld und Bergart T. G. Groß-Corbetha 49 Punkte. Mitherrunter waren es noch 105 Geseher aus dieser Stufe hervor. Das Turnen erfolgte unter Leitung des Gutmuttermanns Herrn Lehrer L. Döfler in Halle. Die Sieger erhielten Ehrenkette mit rot-weißer Schleife. Um allgemeinen war ein Fortschritt im vollstimmigen Turnen zu verzeichnen.

Ueber diejenigen reicheren Schüler der Realschule bzw. des Realgymnasiums der Französischen Stiftungen, die im Kreise der „Saale-Zeitung“ nimmt lokale Ausnahmestellung ein, nämlich gegen entgegen, um sie an die geeignete Stelle weiterzugeben. Es handelt sich um eine Ehrengeld für die Tafel.

Der Bahnhof mit Petroleumbeleuchtung. Am Sonnabend verlegte auf dem Hauptbahnhof in der Vorhalle und auf den Bahnhöfen und 2 für fast 2 Stunden die elektrische Beleuchtung; mittels Petroleumlaternen wurde eine Vorleuchtung hergestellt.

Wettbewerb in der Ausschmückung der Balkone, Vorgärten und Fenster mit Blumen und Pflanzen. (Schluß der Meldungen am 9. August a. c.) Der Verkehrsverein Halle (E. B.) hat die Herren Gartendirektor Berking, Gärtnermeister Heidenreich-Wegwitz, Gartendirektor Dörl, Kaufmann Jul. Ritter, Oberlehrer Schachtgast, Stadterwerbneten Spindler, Buch- und Kunsthandler Tausch und Tummel: Tittel als Preisrichter für den diesjährigen Wettbewerb in der Verschönerung des Straßenbildes durch Ausschmückung der Vorgärten, Balkone und Fenster mit Blumen und Pflanzen gewählt. Er hat die Herren erlöst, neben dem zum Wettbewerb angemeldet und zu beurteilenden Anlagen auch diejenigen Balkone und Vorgärten in eine Liste aufzunehmen, die sich am Wettbewerb nicht beteiligen, die aber sauber angelegt und gut gepflegt worden sind. Ferner wünscht der Verein von den Preisrichtern auch ein Verzeichnis der Vorgärten, die sich in einem Zustande befinden, der ein gutes Straßenbild beeinträchtigt. Das Preisgericht hat die Stadt mit den eingemeldeten Vororten in acht Bezirke geteilt und jedem der Herren einen Bezirk zur Kontrolle überwiesen. Die Prämierung findet am 17. August a. c. statt. Anmeldungen zum Wettbewerb nimmt die Geschäftsstelle des Vereins, Brückstraße 4, Postfach 10, entgegen. Schluß der Meldungen am 9. August a. c. Der etwas spätere Termin der Prämierung ist in Rücksicht auf die ungunstige Witterung des verflohenen Frühjahrs gewählt worden. Es hat also noch jeder Interessent für die Ausschmückung seiner Fenster, Balkone und Vorgärten genügend Zeit, namentlich schleunigst event. Verfümmtes nachzufüllen. Neben anderen Preisen werden in diesem Jahre auch eine Anzahl Bilder, die die Burg Giebichenstein und die Mauer Türme darstellen, zur Verteilung gelangen. Sie sind das Ergebnis eines von Verkehrsverein im Vorjahre veranstalteten künstlerischen Wettbewerbs. Die beiden Künstler Karl Einwich-Wiederhöflich

Ein Blick in unsere Schaufenster muß jedermann überzeugen, daß man Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen und Röcke noch nie so schön und billig kaufen konnte als jetzt in Loewendahl's Saison-Ausverkauf.



# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank.** Im Inseratenteil der vorliegenden Nummer gelangt der Prospekt über 10 Mill. Mk. 4proz. Kommunal-Obligationen Serie I dieser Bank zum Ausdruck, welche ausgeben werden auf Grund nicht hypothekarischer Darlehen, welche die künftige Operationen der öffentlichen Rechts- und gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft gewährt werden; sie lauten auf den Inhaber und sind auf Grund des Artikels 74 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. September 1899 zur Anlegung von Mündelgeldern geeignet. Ausserdem werden die Kommunal-Obligationen der Reichsbank in Klasse begeben. Die Obligationen werden halbjährlich verzinst und sind am 1. Januar und 1. Juli zahlbaren Zinsscheinen und einem Erneuerungsschein versehen; sie sind seitens der Inhaber unkündbar und seitens der Bank nicht vor dem 1. Juli 1924 rückzahlbar. Die Anleihe wird im Wege der Verlosung oder Kündigung zum Nennwert oder durch Rückkauf der erstgenannten Art am 1. Juli 1924 ab jährlich mindestens 2 1/2 Proz. nebst den ersparten Zinsen amortisiert wird, so dass die Amortisation von diesem Termin ab gerechnet, spätestens in 57 Jahren beendet sein muss.

**5proz. Teilschuldverschreibungen der Gewerkschaft Sachsen in Heessen (Westfalen).** Wie wir hören, hat die Subskription eine erhebliche Ueberschreitung des zur Verfügung stehenden Betrages ergeben. Alle Zeichnungen ohne Sperrverpflichtung sind nur eine geringe Zuteilung erzielend, während die Zeichnungen mit Sperrverpflichtung bis 30. November 1914 werden eine erhebliche Reduktion erfahren müssen.

**Konkurs der Raumkunst, Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe in Dresden.** Ueber das Vermögen der Gesellschaft ist der Konkurs eröffnet. Die Passiven überschreiten weit 1 Mill. Mark. Die Gesellschaft befindet sich schon seit längerer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten und hatte ihren Gläubigern einen Akkord von 66 2/3 Proz. mit langen Zahlungsfristen vorgeschlagen.

**Kün, 6. Juli.** Die „Kün. Ztg.“ meldet aus Sofia: Im Anleihevertrag zwischen der Diskonto-Gesellschaft in Berlin und der bulgarischen Regierung ist der Betrag der Anleihe auf 500 Mill. Franken vorgesehen. Von diesen werden sofort 120 Millionen als Vorschuss gegen Schatzscheine, die bis zum 1. August 1915 laufen, begeben werden. Im Anleihevertrag sind zwei Optionen vorgesehen; die erste über 250 Millionen läuft bis zum 1. August 1915, die Option auf die zweite Hälfte ist innerhalb zweier Jahre nach der ersten Option auszuüben. Der Zinssatz der Anleihe beträgt 5 Proz. Die Anleihe ist in 50 Jahren tilgbar. Als Emissionskurs ist 84 Proz. vorgesehen. Wenn der Emissionskurs 88 Proz. überschreiten sollte, hat Bulgarien an der Hälfte des Mehrerlöses Anteil. (Wie das Wölffische Telegraphenbureau von zuverlässiger Seite erfährt, ist der Vertrag noch nicht unterzeichnet worden.)

**Wagenherstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.** Auf den Stationen der Königlich Eisenbahn-direktionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 4. Juli zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenscheiteln, Nusspresslatten und Braunkohlenscheiteln 6983 nicht geladene Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des

direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschepkau-Fausterswalder Bahn 4119 Wagen (nicht geladene).

## Berliner Börse. (Eigener Fernsprechdienst) 6. Juli.

Die Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, die aus den Zeitungsberichten zu entnehmen ist, bildete ein weiteres Moment, um die Spekulation von Eingehen neuer Engagements zurückzuhalten. Vermindert wirkten auf den heutigen Verkehr Meldungen vom belgischen Eisenmarkt über Arbeitermangel und eine neuerliche Herabsetzung der Ausführpreise für Fluss- und Schweisstabeisen sowie von Bandstahl. Obwohl auch Wien matten Tendenz meldet, bewies der heutige Verkehr Widerstandskraft, und im Verlaufe konnte sich in Hüttenaktien eine Erholung durchsetzen. So besserten sich Rheinstahl um 1/2 Proz. Rombacher stellten sich gleich zu Anfang infolge eines Verkaufsantrages um 1/4 Proz. niedriger. Türkische Werte waren abgeschwächt. Naphtha Nobel verloren 1 Proz. Sonst blieben die Kursveränderungen bei geringen Umsätzen ziemlich unbedeutend.

Tägl. Geld 3—2 1/2 Proz.

### Produktenbörse

Mit Ausnahme von Juli-Weizen, für den teilweise Realisationen stattfanden, war die Tendenz für Brottreibende infolge des eingetretenen kühleren und regnerischen Wetters, das den Reifeprozess und die Ernte zu verzögern droht, fester. Hafer blieb bei steigenden Preisen vernachlässigt, desgleichen Mais und Rüböl.

### Anfangs-Kurse.

Weizen	6. 7. 4. 7.
Tendenz ruhig	per Juli . . . . . 205.00 205.25
" Sept.	194.00 194.00
" Oktbr.	194.50 194.25
" Dezbr.	194.75 194.50

### Schluss-Kurse.

Weizen	6. 7. 4. 7.
Tendenz fest	per Juli . . . . . 204.25 205.00
" Sept.	195.25 194.25
" Oktbr.	195.50
" Dezbr.	195.75 195.00

### Roggen

Tendenz ruhig	per Juli . . . . . 172.50 172.75
" Sept.	163.75 163.50
" Oktbr.	163.75 163.50
" Dezbr.	163.75 163.75

### Roggen

Tendenz fest	per Juli . . . . . 173.50 172.50
" Sept.	164.75 164.50
" Oktbr.	164.50 164.00
" Dezbr.	164.75 164.25

### Hafer

Tendenz ruhig	per Juli . . . . . 171.50 171.00
" Sept.	161.25 161.25

### Hafer

Tendenz bept.	per Juli . . . . . 171.50 171.50
" Sept.	161.25

### Mais, am. mix.

Tendenz ruhig	per Juli . . . . . 141.25 141.00
" Sept.	139.25 139.25

### Mais, am. mix.

Tendenz ruhig	per Juli . . . . .
" Sept.	

### Rüböl

Tendenz geschäftl.	per Juli . . . . .
" Okt.	
" Dezbr.	

### Rüböl

Tendenz geschäftl.	per Juli . . . . .
" Okt.	
" Dezbr.	

### Getreide-Ertragsmarkt-Notierungen.

Berlin, 6. Juli.  
Weizen per 1000 kg loco 203.00—205.00.  
Roggen per 1000 kg loco

Hafer per 1000 kg ab Mann und frei Wagen, pommeröcher mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, pommer fein 162.00—168.00.  
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 165.00—172.00.

## Waren und Produkte.

**Zucker.**  
Magdeburg, 4. Juli. Kornzucker 89% ohne Sack —, Nachprodukte ohne Sack —, Matt. Brodraffinade I ohne Fass 19.37%—19.62%. Kristallzucker I mit Sack —, Gemahlene Raffinade mit Sack 19.12%—19.37%. Gemahlene Melis mit Sack 18.62%—18.87%. Rühlg. Rauh Zucker I Produkt gratis frei an Bord Hamburg per Juli 9. 9.25 G, 8.90 B, Okt.-Dez. 9.47 G, 9.50 B, August. 9.37 G, 8.40 B, Jan.-März 9.62 G, 9.65 B, Sept. 9.45 G, 9.47 B, Mai. —, Juni 9.67 G, 9.80 B. Tendenz: Neue Ernte flau. Wochenumsatz 00000 Ztr.

Hamburg, 6. Juli. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I, Produkt Basis 88% Rendement ohne Sack, frei an Bord per Juli 9.50, per August 8.47 G, per Sept. 9.52 G, per Okt.-Dez. 9.52 B, Jan.-März 9.67 G, per Mai 9.82 B. Matt.

Hamburg, 6. Juli. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 48.00 G, per Dez. 48.00 G, per März 49.75 G, per Mai 50.00 G. Ruhig.

### Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe, Aken a. d. Elbe, heute traf ein die Kähne 12, 10170, 1127 und 1780.

### Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Ort	4. Juli	5. Juli	6. Juli	Fall	Wuchs
Aken	+1.16	+1.22	—	—	6
Rittern	+2.02	+2.04	—	—	2
Niedersachsen	+2.42	+2.56	—	—	14
Weisenfeld, Oberpegel	+0.14	+0.68	—	—	54
Troth	+2.40	+2.37	—	—	72
Halsleben, Oberpegel	+1.20	+1.10	—	—	10
Bernburg	+0.70	+0.67	—	—	6
Calbe	+0.18	+0.18	—	—	6

### Isar, Eger, Elbe, Moldau.

Ort	4. Juli	Fall	Wuchs	Ort	4. Juli	Fall	Wuchs
Jungbunzel	+4.001	—	—	Wittenberg	+5.112	10	—
Leuna	+0.45	—	—	Rosslau	+0.58	8	—
Budweis	+0.16	—	—	Barby	+0.75	11	—
Prag	+5.32	—	—	Schneebeck	+0.89	—	—
Brandeis	+0.74	—	—	Wittenberg	+1.11	6	—
Melnik	+0.36	—	—	Tangerndorf	+1.31	11	—
Leitmeritz	+0.53	—	—	Wittenberg	+1.16	10	—
Russig	+0.22	—	—	Domitz	+0.76	8	—
Torgau	+1.51	—	—	Bolzenhain	+0.83	6	—
Aussig	+1.04	—	—	Hohnstorf	+0.83	6	—
Pegelstand	—0.22	—	—	Lauenburg	+0.81	9	—

0,36 m Wuchs gemeldet.

# Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

## Berliner Börse

vom 6. Juli 1914.

Bankk. 4 1/2 Lomb. 5 1/2 Privat. 2 1/2

Amerikan. lang.	—
Brasil.	—
Italien.	—
Chinesen	—
China auf London	20,49
London kurz.	—
London lang.	—
New-York vista.	—
China auf Paris	51,476
Paris kurz.	—
Schweden kurz.	—
Wien kurz.	84,775

Griechen Monopol	1,76
do. Gold	1,00
Japaner von 1905	44,76
Italiener	—,50
Mexikaner gr.	5
do. 1889	5
Oesterreich. Gold	85,26
do. Kronen	81,30
do. Silber	83,80
do. Papier	—
Portugiesen unit. 3	66,10
Rumänen amort. 63	5
do. do. 90	95,00
Russen 1890	85,90
do. 1894	77,00
do. 1902	80,00
do. 1906	99,00
Schweden 1898	—
Serbener amort. St. Anl.	78,00
do. 4 1/2 Proz. Admin.-Anl.	75,25
do. do. 1913	81,10
Türkenlos, 400 Fr.	181,00
do. 4 1/2 Unga. Gold gr.	80,90
do. do. mittl.	81,90
do. do. 1913	81,90
Ungar. Kronen	—
do. do. Staatsr. 97	3 1/2
do. do. Eisen-Th. Anl.	8
do. do. 1913	10,270

## Bank-Aktien.

Berg. Mark. Eiberfeld	7 1/2	146,00
Berliner Handelsbank	8 1/2	148,90
Com. u. Disk.-Bank	6 1/2	109,40
Darmst. Bk. Markt.	6 1/2	114,90
Dresdner Landesk.	6 1/2	110,00
Deutsche Oberbank	12 1/2	23,75
Disch. Comm.-Ank.	10	182,80
Dresdner Bank	8 1/2	146,60
Essener Bank	8 1/2	163,80
Gothaer Grundr.-Bk.	8 1/2	164,90
Leipz. Creditanst.	5 1/2	114,00
Magdeb. Bankverein	6 1/2	114,00
Nationalbank	6 1/2	119,50
Mitteldeutsche Bk.	6	103,10
Oester. Creditanst.	10,31	—
Petersburg. Disk.-B.	12	175,25
Preuss. Boden-Bk.	8	151,25
do. Centr.-Bd.-K.	8 1/2	188,00
Reichsbank	8 1/2	182,90
Russ. B. ausw. Bk.	10	180,30
Sächsische Bank	8	147,10
Schaffhausa. Bank	3	160,00
Schles. Bankverein	8	102,25
Wiener Bankverein	8	—

## Bankhaus

Leipzig Str. 12.

Entraecht-Bergw.	27	497,50
Ektia Dresden	6	109,00
Eschweiler Bergw.	10	226,00
Frankf. Bk. Markt.	10	210,75
R. Frister	10	226,00
Geiselweid. Eisenw.	11	130,00
Ges. v. Eisenhütten	11	182,60
Glauziger Zuckerf.	11	148,00
Gruppier. Werke	2	193,55
Hamb. Bergw. u. Hütten	10	85,00
Hant. Maschinen	20	339,00
Harb.-Wien Guami	6	127,25
Harpener Bergbau	11	176,50
Hartmann Schischsch.	8	—
Harschisen	10	—
Haspas Eisen u. Stahl	12	—
Hirschbühl	9	—
Hibernia Bergw.	10 1/2	—
Hilberdand Mühlen	8	—
Hirsch Metall	30	128,00
Hörsing Bergw.	10	450,00
Hösch Stahlw.	24	310,00
Hohenlohe-Werke	8	105,25
Ise Bergbau	24 1/2	471,80
Kalauer Bergw.	10	137,75
Kaliberwerk	10	121,25
Kirchner Masch.	40	237,00
Köpenick Bergw.	10	817,75
König Wilhelm ag.	23	232,75
Kr. Prior	20	310,00
Körbisdorf Zuckerf.	20	52,75
Kronprinz Eisenw.	20	288,00
Kyffhäuserwerke	10	121,80
Lahneyer & Co.	10	121,80
Laurahütte	9	154,80
Leibniz Eisenw.	4	85,00
Leopoldsdahl	4	107,00
Lo. St.-Pr.	18	304,50
Ludw. Löwe & Co.	4 1/2	89,75
Mack. Maschiner.	6	94,00
Magdeb. Allgem. Ges.	4 1/2	94,75
Marck.-West. Bergw.	6	94,00
Masch.-Fabr. Buckau	10	69,75
Milowier Eisen	10	73,25
Neue Bod.-Akt.-Ges.	12	218,00
Niederlaus. Kohlenw.	12	185,00
Niesbarger Masch.	10	142,25
Oberisch. Eisenhüt.	8	96,00
do. Eisenind.	3	82,30
do. Kalkwerke	18	185,00
do. Porz.-Fab.	14	182,00
Orenstein & Koppke	14	182,00
Osttiminen	15	235,25
Rhein. Bergb. Lit.-A.	10	99,25
Rhein. Met.-Hütten	0	99,25
do. Vorz.-Akt.	10	185,00
Riebeck-Nass. Bergw.	10	185,00
Rhein. Stahlwerk	12	179,00
Rheinl. Montanw.	10	183,90
Rombacher Hüttenw.	0	79,90
Rositzer Braunkohl.	10	185,00
Sächs. Bergbau	12	173,25
Saline Walsungen	3	73,20
Sangerh. Masch.-Fab.	10	195,75
Sch. Eisenhüt.	10	185,00
Scherling, chem. F.	10	239,75
Schles. Zinkh.	20	348,50
Schles. Porz.-Gem.	10	185,00
Schneeberg Hütten	10	185,00
Schuckert Eisenh.	8	142,75
Schulz-Knauds	15	144,10
Siemens Glasindustrie	15	210,50
Siemens & Halske	15	212,50
Sprinkhan	23	443,00
Staatsf. Porz.-Z.	9	143,00
Stett.-Bred. Port.-Z.	4	71,50
Stettiner Chamotte	12	129,75

An- u. Verkauf, sowie Belohnung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Check-Verkehr — Verkauft von Belegungen — Vermittlung von Staatskammerkorn — Vermittlung von Hypotheken.

## Geldsorten u. Banknoten.

Oesterreichische Not.	84,60
Russische Not.	21,40
Souveräins	20,47
20 Francs-Stücke	19,37
Amerikanische Not.	4,19
Belgische	80,20
Dänische	—
Englische	20,408
Frankenlosche	181,10
Holländische	169,10
Italienische	81,00
Schweizer	81,80

## Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

Discho. Sobhanan	4	100,50
Deutsch. Reichs-Anl.	4	99,30
do. 1890	4	81,56
do. 1895	4	76,80
do. 1900	4	100,30
Preuss. Staatsanw.	3	99,00
Preuss. Konsols	3	99,00
do. 1870	3	76,70
Bad. St.-Anl. 04 u. 12	3 1/2	—
Bayern-St.-Anl. 04 u. 12	3 1/2	95,80
do. 1870	3 1/2	80,00
Hamb. Staatsrente	3 1/2	—
do. amort. 87—91	3 1/2	88,00
do. St.-Anl. 1898	3 1/2	80,00
Gr. Hess. 99	3 1/2	74,20
do. 1890-1903	3 1/2	—
Sächs. Staats-Rente	3 1/2	89,75
do. 8. 7. 7.	3 1/2	87,25
do. S.-A. 12, 17, 18, 20, 22	3 1/2	90,00
Berliner 1892-93	3 1/2	96,50
Berliner 1893-94	3 1/2	—
Halberstadt 1897	3 1/2	—
italie 1900 u. 2 conv.	3 1/2	99,30
do. 1898, 1899	3 1/2	—
Magdeb. 91 unconv. 40	3 1/2	96,75
do. 1898/91 u. 1902	3 1/2	92,75
Merseburg 01 u. 02	3 1/2	—
Nürnberg 97 u. 00	3 1/2	99,25
Konv. Neumark. 01	3 1/2	99,25
do. Comm.-Ob.	3 1/2	86,75
Landschaftl. Central	3 1/2	99,00
do. do.	3 1/2	77,00
Sächsische alte	3 1/2	100,70
do. do.	3 1/2	77,40
do. do.	3 1/2	95,40
do. neue	3 1/2	—

## Industrie Aktien.

Akkumulat.-Fabr.	25	290,00
Akt.-Ges. f. Anilin	23	469,00
Adler Portl.-Zem.	6	102,80
Alig. Berg. Osm.-G.	9	172,80
Allgem. Elektr.-Ges.	30	88,75
Amund-Papier	30	88,75
Anglo-Kont. Guano		

